



**Magistrat der Stadt Wien**  
Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen

# **BETEILIGUNGSGRUNDSÄTZE**

**Juli 2016**

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Beteiligungsgrundsätze der Stadt Wien.....	5
3. Organisation des Beteiligungsmanagements der Stadt Wien .....	9
4. Die Beteiligungen der Stadt Wien.....	12

# 1. Einleitung

## Die Stadt Wien – ein strategischer Investor

Die österreichische Bundesverfassung räumt den Gemeinden als selbstständigen Wirtschaftskörpern das Recht ein, Vermögen und damit auch Beteiligungen an Unternehmen zu besitzen, zu erwerben und darüber zu verfügen sowie wirtschaftliche Unternehmungen zu betreiben. Für Beteiligungsunternehmen der Stadt Wien gelten alle unternehmensrechtlichen Regelungen wie sie beispielsweise im Aktiengesetz oder im GmbH-Gesetz zu finden sind. Die strategischen Beteiligungsgrundsätze definieren in diesem Zusammenhang die Rolle der öffentlichen Hand als Eigentümerin von Unternehmen und gibt klare Leitlinien zur wirtschaftlichen Tätigkeit vor.

Die Stadt Wien sieht als strategisch höchste Ziele das langfristige Wohlergehen der BürgerInnen sowie eine positive Wirtschaftsentwicklung der Region an und bekennt sich dabei zu den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit. Sie bekennt sich zu einer aktiven Wirtschaftspolitik, die die negative Auswirkungen konjunktureller Schwankungen bekämpft und den strukturellen Wandel der Wirtschaft steuernd begleitet. Investitionen in die Infrastruktur wie auch in Bildung und Qualifikation schaffen die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum und haben gleichzeitig einen positiven Effekt auf den Arbeitsmarkt. Öffentliche Investitionen werfen demnach eine „doppelte Dividende“ ab und sind auch in Zeiten knapper Budgets unerlässlich. Infrastrukturmaßnahmen werden daher in Wien auch in Zeiten der Wirtschaftskrise als konjunkturbelebende und nachhaltige Maßnahmen weiter fortgeführt. Wesentliches Element der zielgerichteten aktiven Konjunkturpolitik ist die sorgfältige Prüfung der Beschäftigungseffekte aller Beteiligungen und Maßnahmen in diesem Zusammenhang.

Die Stadt Wien steht im Wettbewerb mit anderen Regionen und kann nur erfolgreich sein, wenn sie durch die hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen punktet. Ziel der Wiener Wirtschaftspolitik ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt sichern und gleichzeitig die soziale Dimension nicht vernachlässigen. Wettbewerbsfähigkeit bei gleichzeitiger sozialer Verantwortung stellen den wesentlichen Standortvorteil der Stadt Wien dar.

## **Die Stadt Wien - eine wachsende Stadt mit hervorragender Lebensqualität**

Die Bevölkerung Wiens wächst in einem Tempo, das auch für europäische Metropolen beachtlich ist. Die aktuellen Prognosen gehen davon aus, dass Wien bis 2029 eine Zwei-Millionen-Stadt sein wird. Auch die Wiener Infrastruktur muss dementsprechend wachsen, um die hohe Lebens- und Standortqualität Wiens zu sichern, gleichzeitig sind Flächen für die Ansiedlung und Erweiterung von Betrieben vorzuhalten. Die hohe Lebensqualität erfordert daher entsprechende Investitionen, denen jedoch auch nachhaltige Werte wie Gebäude, U-Bahn-Züge, innovative Produkte und gut ausgebildete Menschen entgegenstehen.

Wien ist laut zahlreichen lokalen und internationalen Studien eine Stadt mit sehr hoher Lebensqualität. Sicherheit, Kaufkraft, qualifizierte Arbeitskräfte und die öffentliche Infrastruktur wie beispielsweise der öffentliche Personennahverkehr oder der geförderte Wohnbau sind hier ganz besonders hervorzuheben. Um allen BürgerInnen auch weiterhin eine möglichst hohe Lebensqualität bieten zu können und zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Region, ist die Stadt Wien einerseits durch Fördermaßnahmen für Unternehmen und ArbeitnehmerInnen und andererseits durch eigene AkteurInnen aktiv. Vom *United Nations Human Settlements Programme*<sup>1</sup> wurde Wien als „most prosperous city in the world“ eingeschätzt, und damit im Kontext der rapiden Urbanisierungsprozesse des 21. Jahrhunderts als weltweites Vorbild für Städte genannt. Diese positive Dynamik ist den privaten und den öffentlichen Unternehmen in Wien gemeinsam zu verdanken.

<sup>1</sup>UN-HABITAT „State Of The World's Cities Report 2012/2013“

## 2. Beteiligungsgrundsätze der Stadt Wien

Die Leistungserbringung der Stadt Wien findet in vielfältigen Organisations- und Rechtsformen statt. Dieses diversifizierte Beteiligungsportfolio zieht dementsprechend mehrere Strategiewelten nach sich. Als Richtschnur und Handlungsanleitung in strategischen Belangen des Beteiligungsmanagements gelten folgende Beteiligungsgrundsätze, die im Anschluss näher beschrieben werden:

- ✓ *Langfristig und nachhaltig*
- ✓ *Staat und Privat – Erfolgreiches Miteinander*
- ✓ *Qualität und Leistbarkeit*
- ✓ *Wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort*
- ✓ *Innovativ, vielseitig und vernetzt*
- ✓ *Soziale Verantwortung*
- ✓ *Professionell und transparent*

### ✓ **Langfristig und nachhaltig**

Das Handeln der Stadt Wien bei der Begründung, Verwaltung und Beendigung von Beteiligungen ist langfristig und nachhaltig im Sinne eines strategischen Investors orientiert. Einzelne Beteiligungen der Stadt entstanden nicht durch Neugründungen, sondern waren Ausgliederungen in eine marktadäquate Gesellschaftsform, wie beispielsweise im Falle der *Wien Energie*. Die Motive für Ausgliederungen oder Umgründungen können verschiedenen Ursprungs sein und betreffen teils die Stärkung der betriebswirtschaftlichen Verantwortlichkeit der Unternehmensführung, teils die Vorbereitung auf die Marktkonkurrenz im Zuge der schrittweisen Öffnung einzelner Sektoren für den Wettbewerb durch die Europäische Union, teils die Intensivierung der gesetzlichen Durchgriffsrechte oder die bessere Kontrolle der Gebarung bei maßgeblichen Subventionen für den laufenden Betrieb durch die Stadt Wien. Die einzelnen konkreten und fundierten Zielsetzungen einer Beteiligung sind dem jeweiligen Motivenbericht im Beteiligungsbeschluss des zuständigen Organs zu entnehmen.

Die Stadt Wien handelt im Bereich der Beteiligungen stets im Bewusstsein, als Eigentümerversprecherin im Namen der Wiener Bevölkerung zu fungieren und deren Interessen zu vertreten. Sie strebt daher ausreichende Einfluss-, Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten in ihren Beteiligungsunternehmen an, welche durch Mehrheitsbeteiligung, vertragliche Durchgriffsrechte oder eine Sperrminorität von 25% gesichert werden.

Die Ausnahme bilden Unternehmen, an denen sich die Stadt Wien gemeinsam mit dem Bund, anderen Bundesländern oder Körperschaften öffentlichen Rechts beteiligt, wo es zu geringeren Beteiligungsanteilen kommen kann. Beispiele hierfür sind die Beteiligungen an der *ASFINAG Service GmbH* und der *ELGA GmbH*.

#### ✓ **Staat und Privat – Erfolgreiches Miteinander**

In der Stadt Wien sind die öffentliche und die private Leistungserstellung keine Gegensätze, sondern ergänzen sich zum Wohle der Bevölkerung und der Wiener Wirtschaft. Manche Beteiligungsunternehmen insbesondere im wirtschaftlichen Fachbereich werden daher auch gemeinsam mit privaten Partnern gehalten, wie beispielsweise die *WKBG Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank AG*.

Dort, wo der private Markt aufgrund zu geringer Gewinnerwartungen oder nicht marktkonformer Rahmenbedingungen nicht ausreichend bzw. nachhaltig zum Wohle der Wienerinnen und Wiener tätig wird, fungiert die Stadt Wien als Investorin und öffentliche Anbieterin. Insbesondere bei der Verfolgung von gemeinwirtschaftlichen Zielen – also dort, wo nicht privates Gewinnstreben, sondern das Wohl der Gemeinschaft im Zentrum des Handels steht – kann die öffentliche Hand zur bestmöglichen Verteilung der stets knappen Ressourcen und zur Lenkung in eine sozial verträgliche Richtung wirken. Ein Beispiel dafür ist der gemeinnützige Wohnbau durch die *GESIBA AG*, die den privatwirtschaftlichen Wohnungsmarkt im Sinne der Wohnbevölkerung ergänzt.

Eine wesentliche Rolle an der Schnittstelle von staatlicher und privater Leistungserstellung spielt auch die öffentliche Beschaffung. Die Stadt Wien und ihre Beteiligungsunternehmen tätigten im Jahr 2015 rund 2,9 Mrd. Euro an Investitionen. Ebenso relevant ist der Staat als Treiber für Innovationen. Die Stadt und ihre Unternehmen sind entweder selbst oder in Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen innovativ bzw. werden über die innovationsorientierte öffentliche Beschaffung (IÖB) Neuentwicklungen ausgelöst. Beispiele dafür sind „Mobilitätsapps“ der *Wiener Linien* für mobile Endgeräte oder Forschungsprojekte im medizinisch-technischen Bereich beim *Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)*.

#### ✓ **Qualität und Leistbarkeit**

Die Lebensadern einer erfolgreichen, modernen Stadtwirtschaft sind qualitativ hochwertige und effiziente Infrastruktureinrichtungen. Die Stadt Wien leistet mit der Bereitstellung wichtiger Infrastruktur wie der Versorgung mit Trinkwasser, der Müllabfuhr und der Kanalisation einen wesentlichen Beitrag zur Daseinsvorsorge für die BürgerInnen in Wien.

Auch die Beteiligungsunternehmen der Stadt Wien erfüllen in unterschiedlichen wirtschaftlichen Sparten wichtige Aufgaben für die Bevölkerung. So sind bei den *Wiener Stadtwerken* Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge wie die *Wiener Linien GmbH* oder die *Wiener Netze GmbH* gebündelt. Die *Wien Holding* beherbergt hingegen neben relevanten Kultureinrichtungen wie der *Wiener Stadthalle* oder den *Vereinigten Bühnen* auch den zentralen Logistikknotenpunkt *Wiener Hafen* und Gesellschaften, die zahlreiche Immobilienprojekte in unserer Stadt weiterentwickeln und vorantreiben. Die Stadt bekennt sich zu diesem vielfältigen Angebot und strebt stets höchste Qualität bei gleichzeitiger Leistbarkeit an.

#### ✓ **Wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort**

Die hohe Qualität und Leistbarkeit der öffentlichen Dienstleistungen sind nicht nur von elementarer Bedeutung für die Wiener Bevölkerung, sondern stellen auch einen wichtigen Standortvorteil im internationalen Wettbewerb dar. Unternehmen können sich in Wien auf eine hohe Versorgungssicherheit mit öffentlichen Gütern verlassen. Zudem ist die ausgezeichnete Lebensqualität Wiens ein ganz wesentlicher Ansiedlungsfaktor, wie die guten Ergebnisse in zahlreichen internationalen Rankings beweisen. Insbesondere gut qualifizierte, mobile Menschen suchen sich ihren Lebensmittelpunkt nach dem Gesichtspunkt einer hohen Lebensqualität für sich und ihre Familie aus.

Der Aufbau und Erhalt von Schlüsselkompetenzen innerhalb der eigenen Stadtgrenzen ist von großer Bedeutung, um die regionale Unabhängigkeit zu stärken. Dazu zählen vor allem Bildungskompetenzen, aber auch Themen wie Energieautarkie und das kulturelle Erbe. Ein wichtiger Motivator für die Begründung von Unternehmensbeteiligungen der Stadt Wien kann die internationale Einbettung Wiens als Metropole in einer vernetzten Welt sein. Die exzellente Erreichbarkeit unserer Stadt für Menschen aus aller Welt ist von zentraler Bedeutung für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Eine Beteiligung zweiter Ebene der Stadt Wien ist daher beispielsweise die *Flughafen Wien Aktiengesellschaft*.

#### ✓ **Innovativ, vielseitig und vernetzt**

Die Stadt Wien bildet gemeinsam mit ihren vielfältigen Beteiligungsunternehmen das *Haus Wien* - ein kooperatives Netzwerk unter dem Dach der gemeinsamen Eigentümerin Stadt Wien. Dies schafft zusätzlichen Nutzen, der beispielsweise in Form von Forschungs- und Entwicklungskooperationen, einer Lehrlingsoffensive, der digitalen Agenda oder innovativen öffentlichen Beschaffungsstrategien in allen Teilbereichen der Stadt Wien sichtbar wird.

### ✓ **Soziale Verantwortung**

Die Stadt Wien übernimmt soziale Verantwortung. Sie bekennt sich zum Ausbau sozialer Dienstleistungen wie etwa in den Bereichen Kindergärten, Pflege und sozialer Wohnbau. Die Stadt Wien bekennt sich auch zur sozialen Inklusion. In Wien sollen alle Menschen entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen am gesellschaftlichen Geschehen teilhaben können. Dies umfasst Bereiche wie den Arbeitsmarkt, das kulturelle Angebot oder Bildungseinrichtungen. Veränderungen, die der gesellschaftliche und technologische Wandel hervorruft, werden von der Stadt Wien ernst genommen und durch gezielte Maßnahmen wie Information, Weiterbildung und individuelle Förderung bearbeitet. Mit lokalen Beteiligungen in Wien und der nächsten Umgebung orientiert sich die Stadt am Bedarf und den Bedürfnissen ihrer BürgerInnen sowie an den besonderen regionalen Gegebenheiten.

Die Stadt Wien nimmt auch eine wichtige Rolle als Arbeitgeberin wahr. Gemeinsam mit ihren Beteiligungsunternehmen setzt sie auf hochwertige Lehrlingsausbildungen, Weiterbildungsangebote und eine langfristige Perspektive. Da in Krisenzeiten die Schaffung zusätzlicher Beschäftigung eine zentrale Aufgabe der Wiener Wirtschaftspolitik ist, wird hinsichtlich der Maßnahmen der Stadt Wien und ihrer Beteiligungsunternehmen besonderes Augenmerk auf ihre Beschäftigungsintensität gelegt.

### ✓ **Professionell und transparent**

Die Stadt Wien baut auf ein professionelles Beteiligungsmanagement um betriebswirtschaftlich und volkswirtschaftlich optimale Ergebnisse aus dem Beteiligungsportfolio zu erzielen. Im Einklang mit der Transparenzoffensive wird auch der Bereich der Beteiligungen durch das Berichtswesen der Stadt Wien für die interessierte Öffentlichkeit transparent dargestellt. Unterstützt und kontrolliert werden die Beteiligungsunternehmen der Stadt Wien auch durch den Rechnungshof des Bundes und den Stadtrechnungshof, die unabhängig und weisungsfrei die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadt einschließlich ihrer Einrichtungen in formeller, sachlicher und sicherheitstechnischer Hinsicht prüfen.

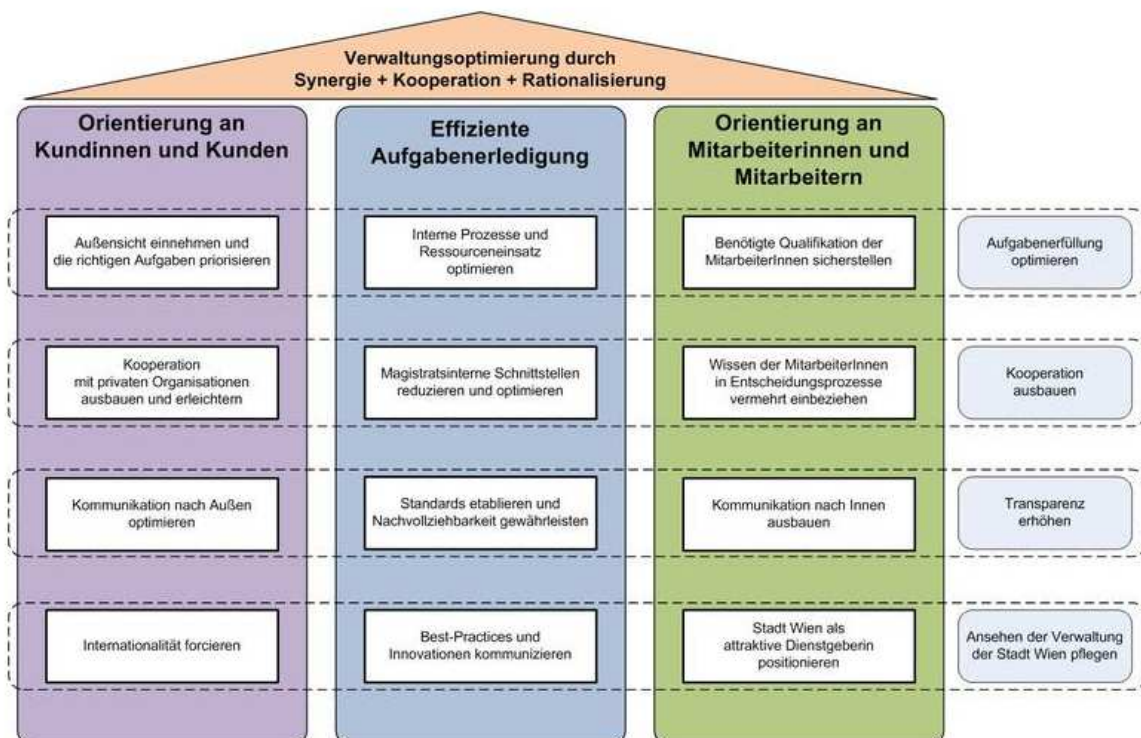


### 3. Organisation des Beteiligungsmanagements der Stadt Wien

Beteiligungsmanagement ist die aktive, zielgerichtete Steuerung von Unternehmen mit selbstständiger kaufmännischer Rechnungslegung, an denen die Stadt Wien beteiligt ist. Das Beteiligungsmanagement umfasst die Themenbereiche Beteiligungsstrategie, Beteiligungsverwaltung und Beteiligungscontrolling sowie die Mandatsbetreuung.

#### Beteiligungsstrategie

Die Magistratsdirektion ist als Leitung des inneren Dienstes der Stadt Wien für die grundsätzliche Koordination der städtischen Einrichtungen sowie der ausgelagerten Organisationen und Einrichtungen der Stadt Wien und für grundsätzliche Angelegenheiten des Wissensmanagements verantwortlich. Die Magistratsdirektion koordiniert einen laufenden Strategiedialog zur geschäftsgruppen-übergreifenden Kooperation in der Entwicklung und der Umsetzung magistratsweiter Strategien. Die vorliegenden strategischen Beteiligungsgrundsätze wurden im Einklang mit der unten dargestellten Strategiewelt der Stadt Wien erarbeitet und geben die grundsätzliche Richtung für Beteiligungen der Stadt vor.



## **Beteiligungsverwaltung und Beteiligungscontrolling**

Mit der Dezentralisierung von Aufgaben im Magistrat der Stadt Wien wurde im Jahr 1998 die Eigentümerversammlung von Beteiligungen in den Aufgabenbereich der jeweils ressortmäßig zuständigen Geschäftsgruppe und deren Dienststellen übertragen. Die Magistratsabteilung 5 vertritt die Interessen der Stadt Wien bei der Begründung, der Verwaltung und beim Verkauf von Beteiligungen, die nicht in den geschäftseinteilungsmäßigen Wirkungsbereich einer anderen Geschäftsgruppe fallen.

Die Angelegenheiten des Beteiligungsmanagements sowie des strategischen und operativen Beteiligungscontrollings der Stadt Wien liegen ebenfalls im Zuständigkeitsbereich der Magistratsabteilung 5. Mit der Schaffung eines eigenen Referates für Beteiligungsmanagement und -controlling im Jänner 2015 wurden wichtige Aufgaben dort gebündelt und die Maßnahmen im Beteiligungscontrolling und -berichtswesen intensiviert.

### ✓ *Berichtswesen*

Mit dem Rechnungsabschluss der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 2014 wurde erstmals der jährliche Beteiligungsspiegel veröffentlicht. Analog zum Geldinventar enthält er alle direkten Beteiligungen der Stadt Wien an Kapitalgesellschaften, Genossenschaften und Personengesellschaften und weist den jeweiligen Beteiligungsanteil sowie das Beteiligungskapital aus.

In enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsgruppen und den beteiligungsverwaltenden Dienststellen wurde des Weiteren ein jährlicher Beteiligungsbericht entwickelt, der die wirtschaftliche Entwicklung der Kapitalgesellschaften, an denen die Stadt Wien direkt beteiligt ist, anhand von standardisierten Kennzahlen beleuchtet und einen kompakten Überblick über das Beteiligungsportfolio der Stadt Wien gibt. Ebenfalls enthalten sind die Zuschüsse der Stadt Wien, die im Berichtszeitraum an die einzelnen Beteiligungsunternehmen ergangen sind.

### ✓ *Beteiligungscontrolling*

Ziel des Beteiligungscontrollings ist die Steuerung und Kontrolle hinsichtlich budgetärer, finanzieller, wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Ziele, die die Stadt Wien als strategische Investorin mit ihren Beteiligungen verfolgt. Wichtige Teilbereiche des Beteiligungscontrollings sind auch die Schaffung von internen Berichtsstandards und die Überprüfung der Durchsetzung von Eigentümerrechten.

## **Mandatsbetreuung**

Die Magistratsabteilung 5 ist in Absprache mit den fachlich zuständigen Geschäftsgruppen gemäß Geschäftseinteilung für die Bestellung beziehungsweise Nominierung der von der Stadt Wien entsandten Aufsichtsorgane in allen Beteiligungsunternehmen zuständig. Für die Bestellung von EigentümervertreterInnen beziehungsweise von AufsichtsrätInnen werden die fachliche Qualifikation sowie das (betriebs-)wirtschaftliche Know-how der betreffenden Person als Entscheidungsgrundlage herangezogen.

Zur Weiterbildung entsendeter Aufsichtsratsmitglieder bietet die Verwaltungsakademie der Stadt Wien jedes Jahr ein zweitägiges Seminar zu rechtlichen, bilanztechnischen und organisatorischen Grundlagen an. An diesem "Seminar für Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräte in stadtnahen Unternehmen" nimmt eine kontinuierlich steigende Zahl der städtischen AufsichtsrätInnen teil. Wien ist mit dieser Qualifizierungsmaßnahme Vorbild für ähnliche Veranstaltungen anderer Gebietskörperschaften.

Darüber hinaus können sich von der Stadt Wien bestellte AufsichtsrätInnen im Alumni-Netzwerk der Verwaltungsakademie und in speziellen Veranstaltungen unter dem Titel "Club der Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräte" fachlich austauschen, über Neuerungen in breiterem Rahmen informieren und vernetzen.

Im Bereich Frauenförderung nimmt Wien im öffentlichen Bereich eine Vorreiterinnenrolle ein und setzt damit auch ein starkes Signal zur Frauenförderung in der Privatwirtschaft. Der Gemeinderat stimmte im Jahr 2013 einem Resolutionsantrag zu, der danach trachtet, den Prozentsatz von Frauen in Aufsichtsräten jener Unternehmen, die mehrheitlich im Eigentum der Stadt Wien stehen, bis Ende 2018 auf zumindest 40% auszubauen.

## 4. Die Beteiligungen der Stadt Wien

Die Stadt Wien war mit Stand 31.12.2015 an 30 Kapitalgesellschaften direkt beteiligt, wobei 6 Beteiligungen durch das Land Wien eingegangen wurden. Die Verwaltung dieser Beteiligungen und die Eigentümerversammlungen sind je nach ressortmäßiger Zuständigkeit in den sieben Geschäftsgruppen des Magistrats angesiedelt.

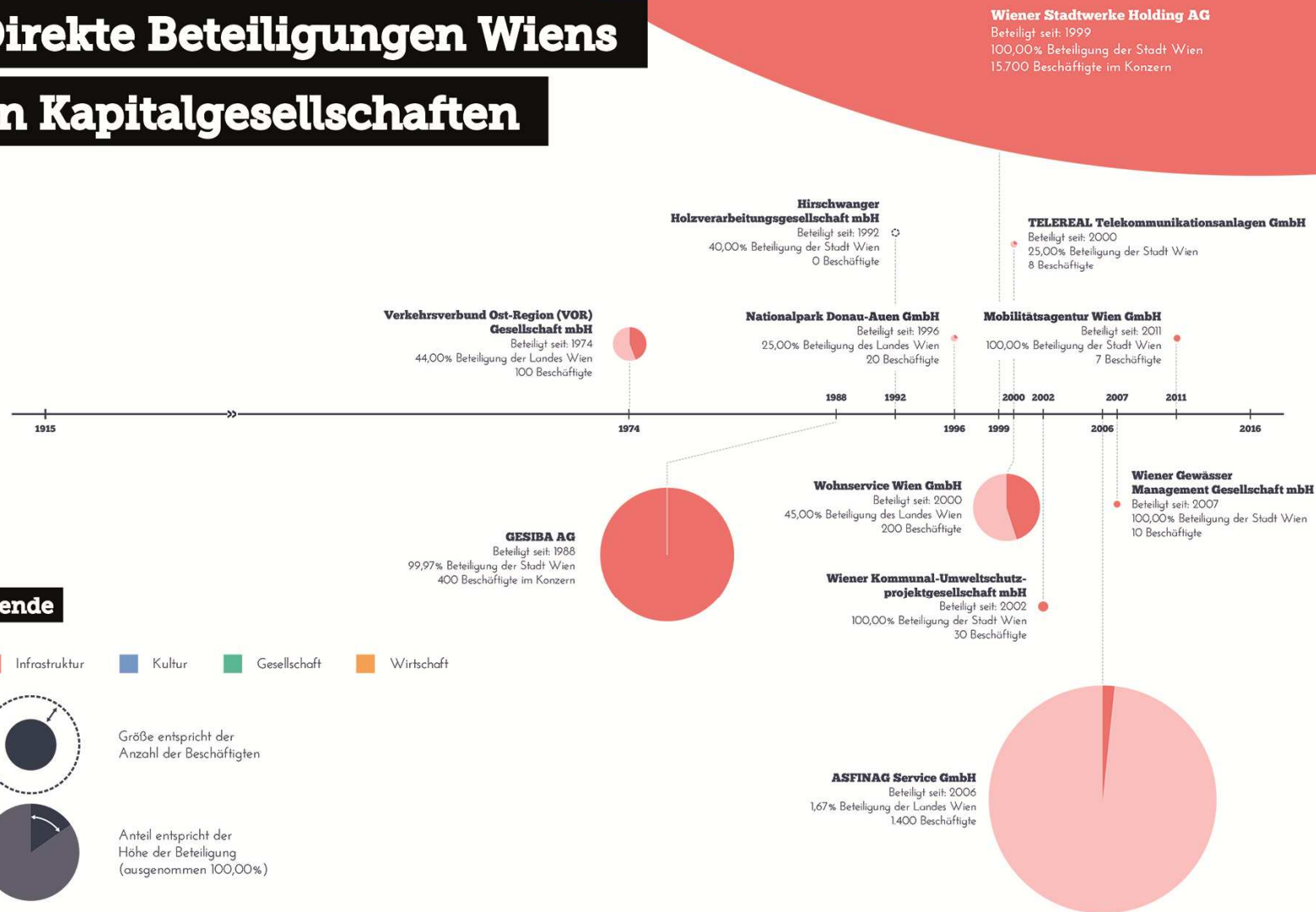
Die 30 Beteiligungsgesellschaften lassen sich grob in vier Themenbereiche einteilen:

<b>Infrastruktur</b> .....	<b>11 Beteiligungen</b>
<b>Gesellschaft</b> .....	<b>6 Beteiligungen</b>
(Bildung, Gesundheit, Integration, Umweltschutz)	
<b>Kultur</b> .....	<b>9 Beteiligungen</b>
<b>Wirtschaft</b> .....	<b>4 Beteiligungen</b>

Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Wien hielten zum Teil ihrerseits Beteiligungen, wonach sich eine große Zahl indirekter Beteiligungen der Stadt Wien ergab. Im Beteiligungsportfolio der Stadt Wien werden diese bis in die dritte Beteiligungsebene dargestellt. Analog zum Beteiligungsspiegel im Rechnungsabschluss der Stadt Wien sind ebenfalls die Kommanditanteile der Stadt Wien, die Anteile an Genossenschaften sowie stille Beteiligungen enthalten. Als zusätzliche Information werden auch die direkten und indirekten Beteiligungen der wirtschaftlichen Unternehmungen der Stadt Wien bis in die dritte Ebene dargestellt. Das Beteiligungsportfolio umfasst so die wesentlichen Beteiligungen der Stadt Wien und ihrer Unternehmungen.

Auf den folgenden zwei Seiten sind die 30 direkten Beteiligungen an Kapitalgesellschaften (farblich nach Themenbereich kodiert) grafisch dargestellt – zur besseren Übersicht sind die Infrastruktur-Beteiligungen in der ersten und die übrigen Beteiligungen (Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft) in der zweiten Grafik enthalten. An der Zeitachse ist der Zeitpunkt der jeweiligen Beteiligung ablesbar.

# Direkte Beteiligungen Wiens an Kapitalgesellschaften



# Direkte Beteiligungen Wiens an Kapitalgesellschaften

